

**Christus spricht: Ich bin der gute Hirte.
Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie,
und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben.
Joh 10,11a.27-28a**

**Ein Gottesdienst für zu Hause und mit allen —
durch den Geist Gottes verbunden
zu Misericordias Domini, 18. April 2021**

Kerze anzünden

(Stille)

Gebet

Gott, unser Vater, du hast uns deinen Sohn gesandt:
Jesus, den guten Hirten,
der uns sammelt, der uns den Weg weist,
der uns schützt in Gefahr.

Wir bitten dich: Gib uns deinen Geist,
dass wir die Stimme des Hirten erkennen
und ihm folgen auf dem Weg in das ewige Leben.

So feiern wir Gottesdienst in deinem Namen,
im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen
Geistes. Amen.

Psalm 23

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele.

Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;

denn du bist bei mir,

dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen
mein Leben lang,

und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und alle Zeit. Amen.

Schriftlesung Hesekiel 34,1-2.10-16.31

<https://www.die-bibel.de/bibeln/online-bibeln/lesen/LU17/EZK.34.1-EZK.34.31>

Lied EG 396 „Jesu, meine Freude“

<https://www.youtube.com/watch?v=jMhoV4lBqaY>

Impuls

Nein, ich bin nicht zufrieden. Es läuft nicht rund und geht nicht voran. Während es in anderen Ländern beim Impfen anscheinend wie am Schnürchen klappt, berichten die Medien bei uns von einem Rückschlag nach dem anderen. Dazu rollt die dritte Infektionswelle durchs Land, während die Verantwortlichen in Bund und Land mit sich selbst beschäftigt scheinen.

So spricht Gott der HERR: Siehe, ich will an die Hirten und will meine Herde von ihren Händen fordern; ich will ein Ende damit machen, dass sie Hirten sind, und sie sollen sich nicht mehr selbst weiden. Das schreibt der Prophet Hesekiel und mein erster Gedanke ist: Ja, es wäre mal dran, dass die Verantwortlichen tatsächlich Verantwortung übernehmen und mehr an das Land als an sich denken würden. Sonst sollen sie doch zurücktreten und andere heranlassen.

Doch dann kommt auch ein zweiter: Könnte ich, könnte einer von uns es wirklich besser? Aus den hinteren Reihen lässt sich gut kritisieren. Viel zu oft höre ich aus der Kritik auch die Interessen derjenigen heraus, die kritisieren. Aus meiner eigenen den Wunsch, dass es doch endlich mit der Impfung was würde und wieder so etwas wie Normalität einziehen könnte.

Bei aller berechtigten Kritik und wachsender Unzufriedenheit mit der Situation empfinde ich doch auch Respekt: Hier werden Entscheidungen für ein ganzes Land getroffen. Immer wieder muss auf die sich ändernde Situation reagiert werden. Am Ende geht es um unser aller

Schutz und dabei auch um die Verantwortung, die jeder Einzelne zu tragen hat.

Jetzt, nach dreizehn Monaten, ist es noch einmal dran: Wir müssen aufeinander Rücksicht nehmen. So weh es auch tut, so mürbe wir nach der endlos langen Zeit auch sind. Wir kommen nur durch das Frühjahr, wenn wir alle tun, was wir können. Wer einen Impftermin hat, der soll gehen, zum Hausarzt oder ins Impfzentrum. Auch, wenn der angebotene Impfstoff ein Risiko in sich trägt. Aber nur so können wir bald die sog. Herdenimmunität erreichen. Wir alle müssen weiterhin und wieder mehr als in den letzten Wochen die Kontakte einschränken und uns daran erinnern: Vor einem Jahr haben wir es geschafft. Wir haben nach anderen Wegen gesucht und sie gefunden, wie wir uns gegenseitig stützen können und auch aus Fehlern gelernt.

Den Rahmen können und müssen die Politiker setzen. Da erwarte ich auch, dass sie ihr Bestes geben und die eigenen Interessen zurückstellen. Was aus diesem Rahmen wird, das liegt jedoch in unserer Hand.

Und dass wir es am Ende schaffen? Da vertraue ich auf die Zusage Gottes, die so alt und älter ist als das Wort des Propheten Hesekiel: *Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken. Ja, ihr sollt meine Herde sein, die Herde meiner Weide, und ich will euer Gott sein, spricht Gott der HERR.* Er wird uns helfen, die letzten Reserven zu mobilisieren. Er wird uns auch noch durch die letzten bedrohlichen Monate der Pandemie tragen. Amen.

Lied EGplus 112 „Gottes Spuren“

<https://www.youtube.com/watch?v=KFX4pir7Gms>

<https://kirchenliederblog.wordpress.com/2013/01/08/wir-haben-gottes-spuren-festgestellt-eg-656-wu/>

Fürbittengebet

Gott, dein Sohn kommt uns nahe als der gute Hirte.
Er weist uns den Weg und schützt vor allem Argen.
In vielen Stunden spüren wir, dass er mit uns geht.
Das gibt uns Mut und Zuversicht, dich zu bitten
für alle, die anderen Wege weisen und für sie
Verantwortung übernehmen, - [Stille]
für alle, die Schutz brauchen und Ermutigung, - [Stille]
für alle, die in die Irre geführt werden und im Alltag
scheitern, - [Stille]
für alle, die verlassen sind und verzweifelt. – [Stille]
Hilf uns und ihnen, dass wir uns deiner Führung
anvertrauen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben
unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Bitte um Segen

Gott, segne uns und behüte uns.

Gott, lass dein Angesicht leuchten
über uns und sei uns gnädig.

Gott, erhebe dein Angesicht auf uns
und schenke uns Frieden. Amen.

(Stille)

Kerze löschen

*(Zusammengestellt von Pfr. Alexander Ulrich, Bebra. Die biblischen
Texte sind der Lutherbibel (2017) entnommen, die Gebete der Agende
I der EKKW.)*